



## Offene Arbeit in der Kita

Eine Chance für bessere Bildungsqualität

Vortrag für die Konferenz „Orientierung am Kind“

20.11.2020 LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse  
Service national de la jeunesse



Dr. Joachim Bensele  
Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Kandern  
[www.verhaltensbiologie.com](http://www.verhaltensbiologie.com)

## Was bedeutet „Offene Arbeit“?

- ... ein **pädagogisches Konzept** (seit Ende 1970), das beinhaltet:
  - dass die Stammgruppen aufgelöst werden und die Kinder sich in **freigewählten Spielgruppen** mit **selbstgewählten Aktivitäten** befassen können.
  - jederzeit von allen Kindern aufsuchbare **Bildungswerkstätten** (z. B. Atelier, Rollenspiel- und Bauwerkstatt, Naturwerkstatt, Zahlen- und Buchstabenwerkstatt, Esswerkstatt)
  - Betonung von **Freispiel** (versus Angebot)

## Ziel „offener Arbeit“ in Kitas

„Offene Arbeit zielt auf die **Erweiterung der Handlungs- und Entscheidungsspielräume für Kinder** ... Kern der Sache ist das **Wohlbefinden jedes Kindes**, sein Recht auf Eigensinn, Selbstbestimmung und Einfluss“

(Gerlinde Lill 2011)

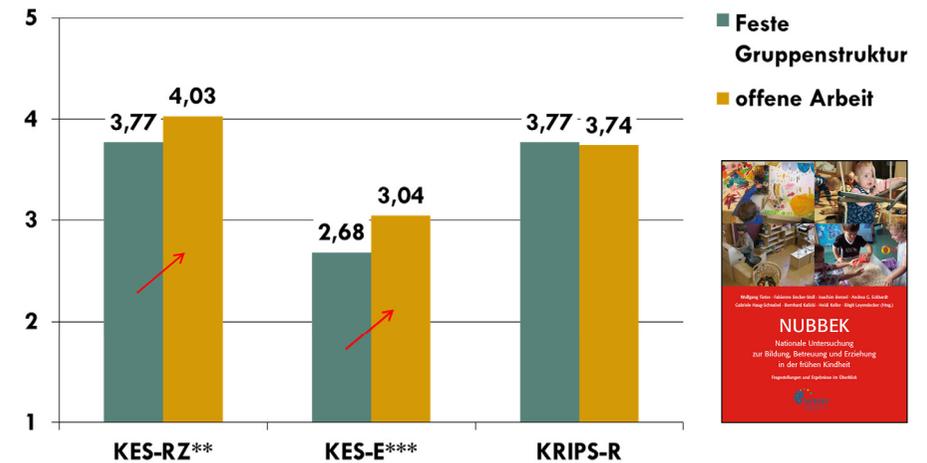
## Der Kern der offenen Arbeit

- ist also nicht die **Organisation der Gruppen** oder die **Öffnung/Zugänglichkeit der Räume**
  - sondern eine **Offene Haltung der Pädagog\*innen**
- **sonst würde die Corona-Pandemie die Offene Arbeit komplett auf Null zurücksetzen!**

## Eine ganzheitliche Öffnung!

- **findet auf allen Ebenen statt:** organisatorisch, methodisch, inhaltlich, sozial, persönlich ...
- und eröffnet damit die **Chance** auf eine **besonders individuelle, partizipative sowie kindorientierte Entwicklungs- und Bildungsbegleitung**

## Die bundesweite NUBBEK-Studie offenbarte eine höhere Prozessqualität bei Offener Arbeit (n=403)



## Gründe für eine bessere Prozessqualität in der offenen Arbeit

Ergebnisse u. a. aus unseren Beobachtungen in Kindertageseinrichtungen

## Beobachtete Vorteile der Gruppenöffnung für die Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder

- jede pädagogische Fachkraft kann **Spezialist\*in** sein, muss nicht alles „anbieten“, **Niveau-Anstieg der Beantwortung**
- **klare Zuständigkeit für Bildungswerkstatt und deren zeitnahe Anpassung** an notwendig werdende Veränderungen oder thematische Vertiefung
- größere Chance für **passende kindliche Spielpartner** (Geschlecht, Alter, Persönlichkeit, Interessen betreffend ...)
- mehr **Räume mit unterschiedlichen Vertiefungsmöglichkeiten**

## Beobachtete Vorteile der Gruppenöffnung für die pädagogische Arbeit

- **eigeninitiative Wahl von Aktivitätsbereichen** und Lernräumen
- **zeitnahe Beantwortung** (in Form von Ideen aufgreifen, in anderen Räumen weiterführen, Erfahrungen ergänzen)
- **alle Fachkräfte** haben alle Kinder im Blick, echter **Austausch über ein Kind** oder seine Tagesform im Team

## Offene Konzepte erleichtern es - oder machen es erst möglich,

- dass Fachkräfte sich **gegenseitig im Arbeitsprozess beobachten** und **kollegiale Reflexion** zur Tagesordnung gehört  
→ eine Erklärung für Qualitätsvorsprünge
- In offenen Teams können durch **gruppenübergreifendes Denken und Handeln** vielfältige **Synergieeffekte** genutzt werden

## Chancen für Qualitätsgewinne

- Die Einrichtung ist beständig in einen **umfassenden Reflexionsprozess** eingebunden und stößt ihre **Organisationsentwicklung sukzessive und selbständig** an
- Pädagogische Fachkräfte werden als **behutsame Förderer selbstgesteuerter kindlicher Lernprozesse** auch **konzeptionell unterstützt**

## Chancen für Qualitätsgewinne

- Die **individuellen und entwicklungsabhängigen Bedürfnisse diverser Kinder** werden **respektiert und aktiv gefördert (Ressourcenorientierung)**
- **Kinderzentrierte Leitfragen** regen die Selbstreflexion an und **bestimmen die pädagogische Haltung/ das pädagogische Handeln**
  - Was zeigen uns die Kinder? Wo sehen wir ihr Wohlbefinden?
  - ABER AUCH: Was bieten wir den Kindern? Was ist uns wichtig?

## Selbstgesteckte Ziele

- „Wir wollen das Freiburger Münster nachbauen!“
- „Wie hoch ist das?“
- „Bis zum Himmel!“



Kita Tausendfühler Freiburg  
Foto: Sibylle Fischer

## Bildungswerkstätten in der offenen Arbeit – ein Plädoyer für Lernorte zur Selbstbildung

- Die Pädagogin Christa Möllers hat ihrem Artikel „**Werkstätten – Orte für gemeinsames produktives Handeln**“ den Untertitel „**Moderne Erwartungen an eine alte Produktionsstätte**“ gegeben

## Rück Erinnerung an Werkstätten der Kindheit

- *Sofort fällt mir das Schuhmacherehepaar ein, das im Erdgeschoss eines Miethauses seine Werkstatt hatte, zu der ich mehrmals im Jahr die Schuhe unserer Familienmitglieder wegen abgelaufener Sohlen oder offener Nähte zum Reparieren brachte. Ich rieche Leder, Gummi und „Pech“, mit dem Hanfgarn oder Wildschweinborsten zum Nähen mit dicken Nadeln geschmeidig gemacht wurden.*

Gabriele Haug-Schnabel 2017

## (Bildungs-)Werkstatt – nicht Funktionsraum!

- ... weil dieser Raum **keine Funktion** erfüllen soll
- ... weil Kinder **Spielorte** brauchen, wo sie sich als **Baumeister ihrer Wirklichkeit** betätigen können (Udo Lange)
- ... weil in Werkstätten die **sinnliche Erfahrbarkeit** zunehmen und zu „**Auseinandersetzung**“ und **Kommunikation anregen** soll

## (Bildungs-)Werkstatt – nicht Funktionsraum!

- **Produkte werden entworfen, hergestellt und repariert** – vielleicht sogar zu etwas ganz Neuem umgestaltet!
- **Unfertiges:** es gibt noch viel auszuprobieren, zu tun, das Ende ist offen!
- Raum zur **Verwirklichung eigener Ideen!**

### Bauwerkstatt



H. Neumann Kita Regenbogen Waldkirch

### Atelier



Kita Regenbogen, Waldkirch, Foto H. Neumann

# Rollenspielwerkstatt



Kindergarten Kirchendeller Weg, Mettmann

# Bewegungswerkstatt (Boulderwand)



Foto: Kita Stahlbergstraße – Düsseldorf 2016, G. Haug-Schnabel

# Literacy und Sprachwerkstatt



Kindergarten Rust

# Forscherwerkstatt



Kita Habsburger Straße Pforzheim Nov 2015

## Wasserwerkstatt (statt nur Sanitärbereich)



Quelle: van Dieken (2013). Raumgestaltung in Kitas

## Übergangszonen

- beispielbare Treppenhäuser, Aktionsinseln im Flurbereich, Dorfplätze der Begegnung



Quelle: van Dieken (2013). Raumgestaltung in Kitas

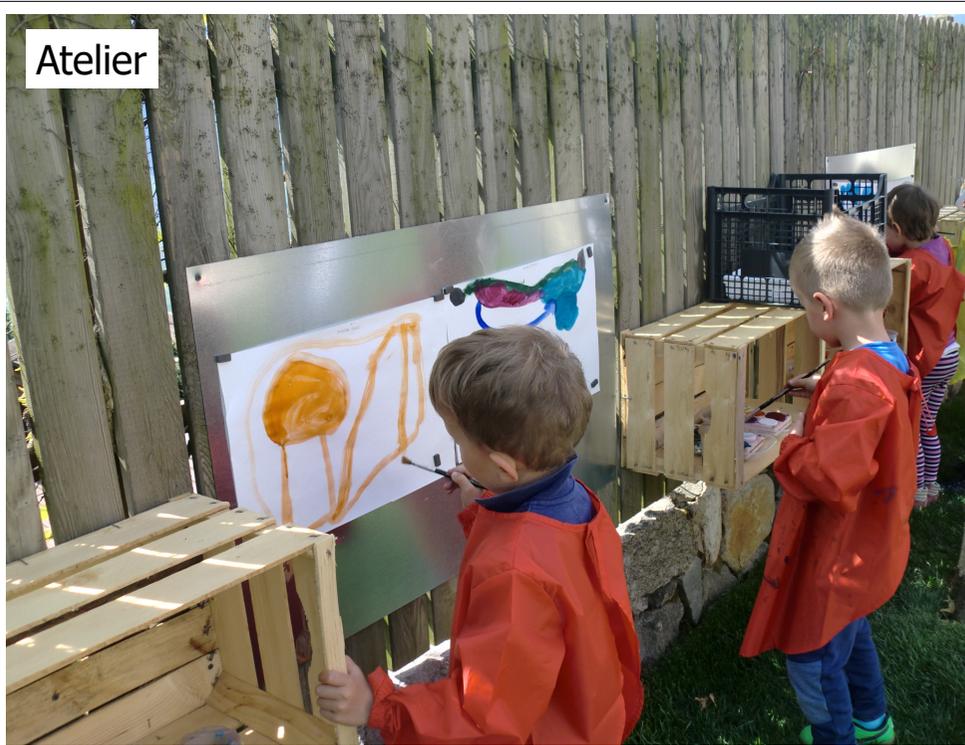
## Bespielbare Treppenhäuser



Kinderhaus Riedlepark, Friedrichshafen

ALLE BILDUNGSBEREICHE  
SOLLTEN AUCH DRAUßEN  
VORHANDEN SEIN!

## Atelier



Maria Matscher, Kindergarten Tirol, Dorf Tirol, Südtirol

## Rollenspiel



Kita St. Josef Waldkirch Juli 2014



Kita St. Josef Waldkirch Juli 2014

## Konstruktion



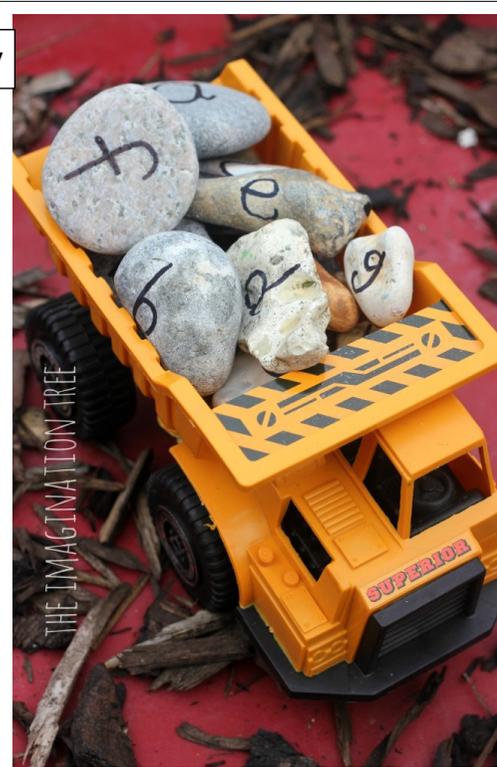
Foto: J. Bensele, Kindergarten Giralan, Lana, Südtirol, April 2018

## Holzwerkstatt



<http://bergkinder-potsdam.de>

## Literacy



<http://theimaginationtree.com>

## Naturwissenschaften



Kindergarten  
St. Martin  
im Passeier,  
Südtirol



**PARTIZIPATION BRAUCHT EINEN  
KRITISCHEN BLICK**

Warum sollten alle Kinder zur gleichen Zeit die  
identischen Erfahrungen machen?

## Gerade für junge Kinder ist es wichtig,

- dass nicht etwas mit ihnen geschieht, ihnen etwas vorgegeben wird, was es zu reproduzieren gilt, sondern dass sie eine **bewusst und absichtsvoll gestaltete Umwelt vorfinden**, in der sie **sich selbst auf den Weg** gemäß ihrer Interessen machen und **aktive Konstruktionsleistungen** erbringen können.

## WIE OFT SIND KINDER RAUM(MIT)GESTALTER?

## Raum gestalten und Raum nutzen

- **jederzeit freien Zugang** zu Materialien und Räumlichkeiten ermöglichen (z.B. ab dem 1. Kind ist das Außengelände geöffnet)
- **alle Bildungsbereiche drinnen und draußen** abbilden
- Nutzung der Räume durch die Kinder **partizipativ mitentscheiden und gestalten** lassen

## Was darf man hier machen? Selbst erstellter Bewegungskurs ...



## Was kann ich noch damit gestalten?



eine Höhle, eine Burg ...

Foto: S. Diebold, Kita Vauban, Freiburg

## Die Fachkräfte beobachten ...

- ... folgen den **Spuren und Interessen der Kinder**
- ... sie nehmen sich **Zeit zum Hinschauen und Wahrnehmen**
- ... sie **verständigen sich**, tauschen sich aus und überlegen gemeinsam, wie die **Beantwortung aussehen könnte**
- ... sie leiten daraus **Aktivitäten, Angebote oder Projekte** ab, bei denen oftmals die **Kinder den Weg vorgegeben** haben.

## Offene Arbeit lebt von Veränderung ...

- Offene Arbeit muss **sich selbst immer wieder hinterfragen und neu erfinden**,
  - ▣ je nachdem, **welche Beobachtungen die Fachkräfte aktuell machen** und
  - ▣ je nachdem, **welches Kind oder welche Kinder gerade welchen Entwicklungsschritt tun und welche Frage sie bewegt** und zur Antwortsuche antreibt.

## Mehr als ein Konzept ...

- Offene Arbeit ist viel **mehr als ein pädagogisches Konzept**, das den Bedürfnissen der Kinder durch seine **allen zugänglichen thematisch unterschiedlichen Bildungsräume** und seine **Gruppen übergreifenden Kooperationen** zugute kommt

*Gerlinde Lill & Christa Möllers*

## Offene Arbeit

- ist **nicht automatisch gut**  
(so wenig wie traditionelle Gruppenarbeit)
- aber sie ist das **Beste, was Kindern (und Erwachsenen) passieren kann**, wenn sie **gut durchdacht** ist und von **begeisterten Pädagog\*innen gelebt** wird!

## Wenn Offene Arbeit auch als **innere Öffnung** verstanden wird ...

- ... kann **auch in Corona-Zeiten** in vielen Bereichen weiter offen gearbeitet werden:
  - **nachgehende Pädagogik**
  - **Aufgreifen kindlicher Bildungsthemen**; Erkennen durch **Beobachten**
  - **selbstbestimmte Freispielzeiten**
  - **Partizipation** wo immer möglich; **Respektieren von Kinderrechten** und Recht auf Erläuterung, dort wo Abläufe gerade nicht mehr wie üblich möglich sind
  - **Vielfalt der Bildungsangebote im Außenbereich**

Forschungsgruppe Verhaltensbiologie  
des Menschen (FVM, Kandern)

[www.verhaltensbiologie.com](http://www.verhaltensbiologie.com)

